
4546/AB XXIV. GP

Eingelangt am 23.04.2010

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für europäische und internationale Angelegenheiten

Anfragebeantwortung

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Johann Maier, Kolleginnen und Kollegen haben am 24. Februar 2010 unter der Zl. 4555/J-NR/2010 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „LKW Piraterie in der EU sowie Drittstaaten (2006-2009)“ gerichtet.

Die gegenständliche Anfrage fällt nicht in den Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten (BMeiA). Folgende Informationen dürfen aber vorgelegt werden:

Zu den Fragen 1 bis 3 und 6:

Aufgrund der Befassung der österreichischen Vertretungsbehörden in den EU-Mitgliedstaaten sowie in Frage kommender Drittstaaten ergibt sich, dass im fraglichen Zeitraum ein Fall von Frachtdiebstahl 2009 in Rumänien einer zuständigen österreichischen Vertretungsbehörde direkt bekannt wurde.

Bei den zuständigen Behörden der Empfangsstaaten wurden zwischen 2006 und 2009 29 Fälle von Diebstahl oder Raub von österreichischen LKWs oder deren Ladung angezeigt:

Italien: 1 Fall (2006), 2 Fälle (2007), 1 Fall (2008)

Niederlande: 1 Fall (2008)

Ungarn: 7 Fälle (2006), 6 Fälle (2007), 2 Fälle (2008), 9 Fälle (2009)

Die Vorfälle werden unter heterogenen Rubriken wie Ladungs-, Treibstoff-, Kennzeichendiebstahl oder gesuchte Fahrzeuge geführt und werden nicht nach Herkunftsland der Opfer aufgeschlüsselt.

Fälle von LKW Piraterie, Raub oder Diebstahl an österreichischen Frächtern werden zwar zur Kenntnis der jeweiligen Behörden gebracht, nicht aber der Botschaft gemeldet. Dies erklärt sich zum Teil dadurch, dass in einigen Staaten bei Diebstahl der Papiere und Reisedokumente die Verlustanzeige bei der Polizei zur Weiterreise genügt und keine Neuausstellung der Reisedokumente durch die Botschaft notwendig ist.

Zu den Fragen 4, 5 und 7:

Dazu liegen keinerlei Angaben vor.

Zu Frage 8:

Von den befassten ausländischen Behörden wurden folgende Präventivmaßnahmen zum Schutz vor LKW-Piraterie genannt:

- Abstellung der LKWs nur auf bewachten Parkplätzen
- Installation des GPS in LKWs
- Anstellung von LKW Bewachungsunternehmen bei Transporten von großem Wert
- Unterstützung von Programmen zur Verbrechensbekämpfung und -prävention durch Transportunternehmen.

Weiters wird auf einen Bericht zum Thema LKW Piraterie der Arbeitsgemeinschaft Internationaler Straßenverkehrsunternehmer Österreichs und des Fachverband der Güterbeförderung der Wirtschaftskammer Österreich hingewiesen.